

Mit dem Nabu unterwegs

## Mit Glück Seeadler sehen

CUXHAVEN. Zu Vogelbeobachtungen in der Geestniederung lädt der Nabu am kommenden **Sonntag, 1. Juli**, ein. Unter Leitung von Johannes Martin können die Exkursionsteilnehmer vor allem Wat- und Wasservogelarten beobachten. Zudem sind die Polder Bramel und Glies die sichersten Orte für Seeadlerbeobachtungen im Landkreis Cuxhaven. Treffpunkt ist um 15 Uhr beim Vieland-Hof in Bramel. (red)

Feuerwehr

## Behncke erhält einen Ehrentitel

CUXHAVEN. Cuxhavens ehemaliger Stadtbrandmeister Sven Behncke darf nun den Titel „Ehrenstadtbrandmeister“ tragen. Einstimmig votierte der Rat der Stadt am vergangenen Dienstag dafür, dem 49-jährigen diese Ehrenbezeichnung zu verleihen. Der gelernte Verwaltungsfachwirt war 1986 in die Freiwillige Feuerwehr Stickenbüttel eingetreten. Nach einer sechsjährigen Periode als Feuerwehr-Vize wurde Behncke 2006 zum Stadtbrandmeister ernannt. Das damit verbundene Ehrenbeamtenverhältnis endete nach einer Feierstunde in der Villa Gehben (Altenbruch) am 31. März dieses Jahres. Gleichzeitig wechselte der Familienvater und CDU-Ratsherr auf eigenen Wunsch aus dem aktiven Dienst in die Altersabteilung der Brandbekämpfer aus Stickenbüttel. „Er hat sich um die Feuerwehr verdient gemacht“, lautete die Begründung für die Ernennung zum Ehrenstadtbrandmeister, die Oberbürgermeister Ulrich Getsch am Dienstag während der Ratsitzung vornahm. Ein mit diesem Titel verbundenes Privileg: Behncke darf bei besonderen Anlässen, die mit der Feuerwehr zu tun haben, nach wie vor Dienstkleidung tragen. (kop)



Oberbürgermeister Ulrich Getsch ernannte Sven Behncke zum Ehrenstadtbrandmeister. Foto: Reese-Winne



Dass die Flut in Sahlenburg nicht mehr aufzuhalten ist, wenn sie mit voller Kraft kommt, zeigte sich unter anderem im Dezember 2013: Der Grünbereich zwischen Promenade und dem die Strandgrenze markierenden Dünengürtel wurde **vollständig überspült**. Foto: Koppe

# Stadtrat dringt auf Deichbau

„Können uns das nicht länger anschauen“: Oberbürgermeister warnt vor Flutrisiko in der Wolskermarsch

Von Kai Koppe

SAHLENBURG. Der Rat der Stadt macht Druck in Sachen Deichbau: Einstimmig sprachen sich die Mitglieder auf ihrer jüngsten Sitzung am vergangenen Dienstag dafür aus, die Wolskermarsch (Kurteil Sahlenburg) möglichst rasch gegen Sturmflutrisiken zu sichern.

„Ein Deich hat an dieser Stelle oberste Priorität“, hatte Oberbürgermeister Ulrich Getsch deutlich gemacht, als es unter dem Tagesordnungspunkt Anträge um den „Deichbau in der Wolskermarsch“ ging. Der Oberbürgermeister hatte dabei die steigende Gefahr von Extremwetterlagen und die prekäre Situation vor Augen, die vor Ort in jüngerer Zeit durch Herbststürme wie „Xavier“ oder „Herwart“ heraufbeschworen worden waren.

„Wir können uns das nicht länger so angucken“, sagte Getsch und rannte damit offene Türen bei Sahlenburgs Ortsbürgermeister Herbert Kihm (CDU) ein. Kihm

erinnerte daran, dass der Ruf nach einem Deich in der Wolskermarsch bereits in den Siebzigerjahren laut geworden war und der Bau eines solchen Bauwerks nach zahllosen vergeblichen Anläufen endlich in greifbare Nähe rücken könnte. „Wir müssen das jetzt in die Wege leiten“, sagte Kihm – sozusagen unter Verweis auf die Gunst der Stunde. Den Hintergrund bilden Verlautbarungen des niedersächsischen Umweltministers Olaf Lies, der sich bei seinem letzten Cuxhaven-Besuch Anfang Mai dafür stark gemacht haben soll, die bei Sahlenburg liegende Lücke in der Deichlinie zu schließen. Bislang hatten hinsichtlich dieses Themas allerhand Hemmnisse (und immer wieder Bedenken) bestanden: Nicht nur, dass ein von der Stadt Cuxhaven zu tragender Eigen-Anteil an der Deichbaumaßnahme mit einem Umfang von 30 Prozent als zu hoch und allein aus finanzieller Sicht gar nicht tragbar eingestuft wurde. Der Landtagsabgeordnete Uwe Santjer (SPD) erinnerte da-

» Wir können uns das nicht länger angucken. «



Ulrich Getsch, Oberbürgermeister

rüber hinaus an „Spannungen“, die mit der Frage des Erscheinungsbildes eines solchen Deiches verbunden waren. Es ging dabei um Befürchtungen der lokalen Gastgeber, dass so ein Flutschutz-Bollwerk die touristische Attraktivität Sahlenburgs, die sich nicht zuletzt aus dem „offenen“ Blick auf den Strand speist, nachhaltig schmälern könnte. „Ich glaube aber, dass es geht, Touris-

mus und Deichsicherheit zu verbinden“, erklärte Santjer in der Sitzung am vergangenen Dienstag. Im Zusammenhang mit Befindlichkeiten auf Seiten der Touristiker erinnerte der Grünen-Ratsfraktionsvorsitzende Bernd Jothe, daran, dass die derzeitige Situation auch einem gewissen Kalkül geschuldet sei: Man habe einst, so Jothe, in erster Reihe gebaut – „da, wo man nicht bauen sollte!“ – und anschließend die Hoffnung gehegt, „dass man diesen Deich errichten wird“. Der Oberbürgermeister konterte mit dem Hinweis, dass das erste Stück Land im Außendeichgelände bereits vor mehr als einhundert Jahren (nämlich durch die Nordheim-Klinik) bebaut wurde.

Aus Sicht von Walter Kopp (AfD) wird es nun endlich „Zeit, Nägel mit Köpfen zu machen“. Um die Angelegenheit zu beschleunigen, will sich Getsch zunächst mit dem Deichverband kurzschließen und dann einen Termin mit der Regierungsvertretung vereinbaren.

Neuen Vorstoß unternehmen

## Straße ohne Radweg ist „unmöglich“

ALTENWALDE. Mit einem einstimmig beschlossenen Antrag will der Ortsrat Altenwalde noch einen Vorstoß – „vielleicht den letzten“, so Ortsbürgermeister Ingo Grahmann – unternehmen, um doch noch dem Bau eines Radwegs zwischen Altenwalde, und Holte-Spangen und weiter nach Sahlenburg näher zu kommen. Der Landkreis habe diesem Radweg nicht wie erhofft die höchste Priorität verliehen – es war von Rang 30 auf der Liste die Rede. Dass es auf einer so gefährlichen Direktverbindung keinen Radweg gibt, bezeichnete Ingo Grahmann als „unmöglich“, und die Nicht-Ausnutzung der Mittel aus dem regionalen Förderprogramm „Leader“ als „fahrlässig“, zumal Cuxhaven damit werbe, eine fahrradfreundliche Stadt zu sein.

Worte, denen sich Robert Babacé (Die Grünen) und Gerd-Christoph Meyer-Sakrenz (CDU) nur anschließen konnten. Jörg Schmidt („Die Cuxhavener“), von Beruf Polizeibeamter, stellte fest, dass es für ihn „unbegreiflich“ sei, dass man eine solche Straße überhaupt ohne Geh- und Radweg habe bauen können.

Der Ortsrat beantragte, dass und Verwaltung der Stadt Cuxhaven beim Landkreis noch einmal intervenieren mit dem Ziel, den Radweg auf der Liste nach vorne zu rücken. Auch die Vertreter der Stadt Cuxhaven im Kreistag werden gebeten, das Anliegen zu unterstützen. (mr)

Ferienpass

## Plätze frei für Musicalfahrt

CUXHAVEN/HAMBURG. Die Ferienpass-Fahrt zum Musical „Mary Poppins“ nach Hamburg ist noch nicht ausgebucht. Der Hausder-Jugend-Tross fährt mit dem Bus am **Mittwoch, 4. Juli**, um 15.30 Uhr in die Hansestadt und hat noch freie Plätze zu vergeben. Gegen 0.15 Uhr landen die Teilnehmer voraussichtlich wieder in Cuxhaven. Weiterhin können sich Schüler im Alter zwischen elf und 16 Jahren anmelden. Die Kosten belaufen sich auf 25 Euro pro Person. Erstmals läuft die Anmeldung in diesem Jahr über das Internet. (red)

www.cuxhaven.de  
www.unser-ferienprogramm.de

### Ihr Draht zu uns

(0 47 21) 585- oder  
(0 47 51) 901-

Leser- / Zustellservice: -333

#### Lokalredaktion:

Kai Koppe (kop)	-377
Wiebke Kramp (wip)	-169
Kai-Christian Krieschen (kk)	-355
Frank Lütt (flü)	-368
Jens-Christian Mangels (man)	-182
Carmen Monsees (cmo)	-378
Jens Potschka (jp)	-362
Maren Reese-Winne (mr)	-391
Thomas Sassen (tas)	-374
Egbert Schröder (es)	-168
Jara Tiedemann (ja)	-376
Jan Unruh (jun)	-367
Felix Weiper (fw)	-365
Herwig V. Witthohn (hwi)	-393

#### Online-Redaktion:

Marcel Kolbenstetter (mak) -208

redaktion@cuxonline.de

### Cuxhavener Nachrichten

Herausgeber und Verlag: Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven  
www.cn-online.de

Geschäftsführung: Hans-Georg Güler  
Ralf Drossner

Leitung Vermarktung: Lars Duderstadt, Ulrike von Holten (Stv.)

Redaktionsleitung: Felix Weiper (V.i.S.d.P.), Ulrich Rohde (Stv.)

Mantelredaktion: Christoph Linne, Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Hafenstr. 140, 27576 Bremerhaven

Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven

# AAG Vorreiter im Pilotprojekt „Biosphärenschule“

Sommerfest unter dem Motto „Wattenmeer“ / Gymnasium engagiert sich im Projekt der Nationalparkverwaltung

Von Paula Thode

CUXHAVEN. Das Amandus-Abendroth-Gymnasium (AAG) ist das einzige Gymnasium unter fünf Pilotschulen, die unter dem Label „Biosphärenschule“ ins Jahr 2019 starten werden. Das von den Klassenstufen 5 bis 9 auf die Beine gestellte Schulfest am Montag bildete den Rahmen, um diese Nachricht zu verkünden und die Aktion auf den Weg zu bringen. Hauptthema war deshalb auch die Vorstellung der Projektarbeit der bilingualen Biologieklasse der Jahrgangsstufe 9. Bilingual – das bedeutet, dieses Fach wird komplett auf Englisch unterrichtet.

#### Forschungspartner des AAG

Zum Auftakt mit dabei waren auch Abordnungen des Unesco-Weltnaturerbe-Zentrums Cuxhaven und der Nationalparkverwaltung. Im Pilotjahr befassen sich die naturwissenschaftlichen Fächer mit dem Oberthema „Wasser“, um so den Schülern und Schülerinnen den wertvollen Lebensraum hinter dem Deich näher zu bringen. Das AAG hat neben vielen schulinternen Projekten auch außerschulische Kooperationspartner wie zum Beispiel das Wattenmeerbesucherzentrum Sahlenburg, die Deutsche Meeresstiftung oder das Klimahaus Bremerhaven. Die Projekte heben die Bedeutung des Ökosystems Wattenmeer hervor, fördern die

Bewusstseinsentwicklung für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und warnen vor Plastikvermüllung im Meer.

#### Wattenmeer im Unterricht

Dazu gibt es im Gymnasium verschiedene Forschungsprojekte zum Watt – entweder eigenständig durch die Schüler entwickelt oder im Rahmen des Biologieunterrichts. Denn das Thema „Weltnaturerbe Wattenmeer“ soll ebenfalls in das Schulcurriculum eingearbeitet werden, um dadurch den Schülern jahrgangsübergreifend die Bedeutung der Nachhaltig-

keit für diesen Lebensraum näher zu bringen. Die Schüler ler-



Projektkoordinatorin Leana Frisch mit Schuldirektor Deutschmann (r.).

nen durch die Forschungsprojekte korrektes Zitieren und Biblio-



In der Plastikkiste: Modellbau der heimischen Küstenlandschaft.

grafieren. Außerdem werden die Arbeiten auch auf Englisch verfasst. Neben den vielen verschiedenen Projekten beherbergt das Amandus-Abendroth-Gymnasium seit kurzer Zeit Bienen auf dem Dach, um dadurch dem Bienensterben entgegenzuwirken und außerdem frischen Honig herzustellen. „Mit einer Vielzahl von AG-Angeboten, Exkursionen und Projekten wecken wir den Entdeckergeist und unterstützen sie darin, nachhaltige Lösungswege zu entwickeln“, berichtet die Lehrerin und Mint-Mentorin (Mint = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) Dr. Katja Steinmetz.

#### Auszeichnung soll 2019 folgen

Die Projektkoordinatorin „Biosphärenschule“ der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer, Leana Frisch, bekräftigte in ihrer Eröffnungsrede die Bedeutung des Wattenmeers insbesondere als größter Rastplatz für Zugvögel. Die Zukunft des Wattenmeeres hänge auch von der Einarbeitung dieses Themas in die Schulpläne Niedersachsens ab. Sie sieht das AAG als offenen und engagierten Partner.

Für die Zukunft der Kooperation sind bis 2019 weitere Projekte zum Thema „Wattenmeer“ angesetzt. Das Label „Biosphärenschule“ soll ab 2019 verliehen werden.



Nicht nur Wattenmeer: Das Schulfest des AAG bot eine Vielzahl von Angeboten, darunter verschiedene Spielstände. Auch die Verpflegung kam durch die Organisation der Schüler nicht zu kurz. Fotos: Thode